



## Protokoll der 27. Mitgliederversammlung des Kompetenzzentrums Großsiedlungen e.V.“

### Tagesordnung

29. September 2021 in Bremen

Rundfahrt mit Besichtigung von Projekten der Gewoba  
Bremen in der Vahr und Osterholz Tenever

Zu Gast bei der 

TOP 1: Begrüßung, Dr. Bernd Hunger,  
Vorstandsvorsitzender des Kompetenzzentrums

TOP 2: Bericht des Vorstandes zum Arbeitsprogramm 2021  
und weiterführende Tätigkeiten 2022



TOP 3: Wahl des Vorstandes und der Kassenprüfer

## Busrundfahrt (vor Beginn der Mitgliederversammlung)

- Energetische Modernisierung eines Hochhauses in der Vahr, Eislebener Str.
- Pezzitinohäuser in Osterholz Tenever
- Rundgang durch die sanierten Bestände von OTE (Das Freiraumkonzept Tenever von Frau Johanna Sievers liegt dem Protokoll als Anlage bei!)



Hochhauses in der Vahr, Eislebener Str.



Neubau Pezzitinohäuser in Osterholz Tenever

### TOP 1:

#### Begrüßung der Teilnehmer, Bestätigung der Tagesordnung

Dr. Bernd Hunger eröffnet die Mitgliederversammlung. Er stellt fest, dass die Einladung zur 27. Mitgliederversammlung frist- und formgerecht erfolgt ist und Beschlussfähigkeit besteht. Die vorgeschlagene Tagesordnung wird bestätigt.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßt er die neu beigetretenen Mitglieder:

- Prof. Dr.-Ing. Jan Polivka, RTWH Aachen
- Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft
- Olaf Berger, Hamburg
- Daloc GmbH
- Isabelle Willnauer, Stuttgart
- Julian Krischan, Berlin

### TOP 2:

#### Bericht des Vorstandes zum Arbeitsprogramm 2021 und weiterführende Tätigkeiten im Jahr 2022, Stand des Wirtschaftsplanes

Bernd Hunger und Ralf Protz geben einen Überblick zu den wichtigsten Aktivitäten des Vereins seit der letzten Mitgliederversammlung im März 2021 (Vollständige Fassung – siehe beiliegende ppt.- Präsentation)

Im Zentrum der Arbeit stand die Publikation und öffentliche Diskussion der Studie „Berliner Großsiedlungen am Scheideweg?“, die das Thema der sozialen Segregation in den Mittelpunkt gestellt hat. Die Studie hat



Studie „Berliner Großsiedlungen am Scheideweg?“

ungewöhnlich starke mediale Aufmerksamkeit erfahren, weil sie ein sensibles Thema behandelt hat, das bundesweit auf großes Interesse stößt.

- Auf zwei Video - Sitzungen **der AG Soziales** wurde die Thematik der Studie aufgegriffen. Es erfolgte ein Erfahrungsaustausch der Mitglieder, wie mit sensibler Belegungspolitik nachbarschaftlichen Konflikten begegnet werden kann.
- Auf mehreren Tagungen (u.a. Stadtentwicklungskonferenz in Marzahn – Hellersdorf, Tagung zum neuen Berliner Programm zur Stärkung der Berliner Großsiedlungen) wurden die Positionen der Studie vorgestellt und diskutiert. Es besteht Einigkeit, die Diskussion nach den Wahlen gemeinsam mit den Landeseigenen Wohnungsunternehmen weiterzuführen.
- Mehrere bundesweit tätige Organisationen haben das Segregations-thema unter Hinweis auf die Studie des Kompetenzzentrums aufgegriffen und öffentlich gemacht, u.a. die Deutsche Akademie für Städtebau und Landeskunde und der BDA.

An einer Reihe **internationaler Projekte** war der Verein maßgeblich beteiligt bzw. hat sie mit initiiert, darunter:

- Online Bildungsprogramm für Bürgermeister aus russischen Städten zum Thema „Partizipation und Beteiligung“
- Projekt „Pro Nachbarschaft: aktive Bewohner in Großsiedlungen russischer und ukrainischer Städte stärken“
- In der Stadt Samara wird die Entwicklung eines Stadtteils beratend begleitet

Unter Mitwirkung der Regionalverbände des GdW in den neuen Ländern wurde eine Sammlung von best practice Beispielen zum **Umbau der Wohnungsbauserie WBS 70** begonnen, die Planern und Wohnungsunternehmen als Arbeitshilfe für die nächste Phase der Erneuerung der großen Plattenbau-bestände dienen soll.

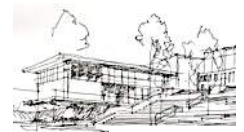
Das Kompetenzzentrum ist beteiligt an mehreren interdisziplinären **Forschungsprojekten**, zu Großsiedlungsthemen, bei denen akademische Einrichtungen mit Wohnungsunternehmen und anderen Praxispartnern zusammenarbeiten. Hierzu zählen:

- Forschen mit Kindern und Jugendlichen zur Wohnqualität der Zukunft (TU Berlin)
- Rethink Density – vom Umgang mit Dichte (Universität Luzern, TU Berlin)

Mit dem Thema „**Kleine Großsiedlungen**“ hat das Kompetenzzentrum einen Bestand in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gestellt, der in kleineren Städten und im ländlichen Raum von bislang unterschätzter Bedeutung ist. Der Diskussion auf dem Verbandstag des VNW Verband Norddeutscher Wohnungsunternehmen im September 2021 werden weitere Veranstaltungen folgen.

### Stand des Wirtschaftsplanes

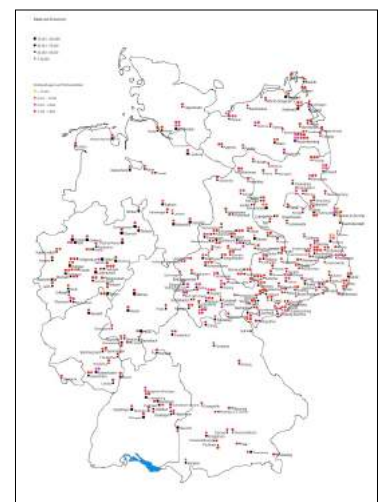
Ralf Protz erläutert die einzelnen Einnahme- und Ausgabe-positionen. Insgesamt ist die wirtschaftliche Situation des Vereins sehr zufriedenstellend.



Veranstaltung der DASL im Kompetenzzentrum, August 2021



Arbeitstreffen in Ekaterinburg, September 2021



Großsiedlungen in Klein- und Mittelstädten  
Quellen: Großsiedlungsbericht 1994, Literaturrecherche

So sind die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen bereits vollständig eingegangen. Im Resultat wurden bisher 164.900 € eingenommen, denen Ausgaben in Höhe von 109.396,77 € gegenüberstehen. Zum Jahresende ist mit einem positiven Ergebnis zu rechnen. Wie hoch der Übertrag auf das nächste Jahr ausfallen wird, hängt insbesondere von den Zahlungsmodalitäten des kurzfristig genehmigten AA-Projektes „Pro Nachbarschaften“ ab. Der aktuelle Stand des Wirtschaftsplans kann der Anlage entnommen werden.

### TOP 3

#### Wahl des Vorstandes und der Kassenprüfer

Entsprechend § 6 Abs. 2 der Satzung des Vereins wird der Vorstand von der Mitgliederversammlung für die Dauer einer Amtsperiode von 2 Jahren gewählt. Gemäß § 6 Abs. 5 endet die Amtsperiode mit der Wahl eines neuen Vorstandes.

Der Vorstand legte den Mitgliedern einen Vorschlag zur Wahl des neuen Vereinsvorstandes, der Beisitzer und Kassenprüfer vor. Alle Kandidaten haben vorab ihre Zustimmung zur Kandidatur und die Annahme bei erfolgreicher Wahl bestätigt.

Für die Wahlleitung wird der erste Vorsitzende des Vereins Herr Dr. Wolfram O. Martinsen vorgeschlagen und einstimmig von der Mitgliederversammlung bestätigt. Er nimmt die Wahl an. Dr. Martinsen beginnt mit der namentlichen Erwähnung aller bisherigen Vorstandsmitglieder, Beisitzer und Kassenprüfer.



Dr. Wolfram O. Martinsen übernimmt die Leitung der Wahlen

#### Der bisherige Vorstand

Vorsitzender:

Dr.-Ing. Dr. phil. Bernd Hunger

Stellvertreter:

Maren Kern, Vorstand Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.

Ingo Malter, Geschäftsführer STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH

Schatzmeister:

Clemens Klikar, Geschäftsführer Stadt-Menschen-Berlin

Schriftführerin:

Juliane Witt, Bezirksstadträtin Marzahn-Hellersdorf

Beisitzer:

Christian Huttenloher, Generalsekretär Deutscher Verband

Ralf Schekira, Geschäftsführer der wbg Nürnberg

Kirsten Fichtner, ehemals Geschäftsführerin der GWW Wernigerode mbH

Wolfram Steinke, Geschäftsführer Specht Kalleja & Partner GmbH

Knut Höller IWO, Geschäftsführer Initiative Wohnungswirtschaft Osteuropa

Theodor Winters, S.T.E.R.N

Prof. Dr. Sigrun Kabisch, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung UFZ

Robert K. Huber, Architekt zukunftsgerausche GbR

Dr. Nico Grunze

Kassenprüfer:

Mathias Klenke, Fachjournalist und Medienberater

Frank Adomeit, Geschäftsführer GNEISE GmbH

Dr. Martinsen bedankt sich im Namen der Mitglieder für die geleistete Arbeit. Er informiert die Mitgliederversammlung über die Kandidaten für den neu zu wählenden Vorstand, die Beisitzer und Kassenprüfer. Mit Ausnahme von Frau Fichtner, die in den Ruhestand gegangen ist, stellen sich alle bisherigen Vorstandmitglieder der Wiederwahl.

Neue Kandidatin für den Vereinsvorstand ist Lisa Winter, Geschäftsführerin der AktivBo GmbH. AktivBo ist ein Wissens- und Plattformunternehmen, das Wohnungsgesellschaften dabei unterstützt, sich effizienter und kundenorientierter aufzustellen. Durch Datenerhebungen und Analysen unterstützt das Unternehmen die Wohnungsunternehmen dabei, die Zufriedenheit und die Bedürfnisse der Mieterschaft in den Mittelpunkt zu stellen.

Die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes werden einzeln gewählt. Die Ergebnisse der Wahl:

Vorstandsvorsitzender:

Dr. Bernd Hunger; keine Gegenstimme, keine Enthaltung, einstimmig gewählt.

Stellvertreterin des Vorsitzenden:

Maren Kern; keine Gegenstimme, keine Enthaltung; einstimmig gewählt.

Stellvertreter des Vorsitzenden:

Ingo Malter; keine Gegenstimme; eine Enthaltung, einstimmig gewählt.

Schriftführerin:

Juliane Witt, keine Gegenstimme; keine Enthaltung; einstimmig gewählt.

Schatzmeister:

Clemens Klikar; keine Gegenstimme; keine Enthaltung; einstimmig gewählt.

Die Beisitzer wurden von den anwesenden Mitgliedern einstimmig en bloc ohne Gegenstimme und Enthaltung entsprechend der Kandidatenliste gewählt.

Alle Gewählten nehmen ihre Wahl an.

Ebenso werden die Kassenprüfer, Herr Frank Adomeit und Herr Mathias Klenke, die sich beide wieder zur Wahl stellen, einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung von der Mitgliederversammlung gewählt und nehmen ihre Wahl an.

Der neue Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:

**Vorsitzender:**

**Dr.-Ing. Dr. phil. Bernd Hunger**

**Stellvertreter:**

**Maren Kern**, Vorstand Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.

**Ingo Malter**, Geschäftsführer STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH

**Schatzmeister:**

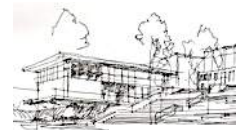
**Clemens Klikar**, Geschäftsführer Stadt-Menschen-Berlin

**Schriftführerin:**

**Juliane Witt**, Bezirksstadträtin Marzahn-Hellersdorf



Lisa Winter, Geschäftsführerin der AktivBo GmbH stellt sich vor



**Beisitzer:**

**Lisa Winter**, Geschäftsführerin AktivBo

**Christian Huttenloher**, Generalsekretär Deutscher Verband

**Ralf Schekira**, Geschäftsführer der wbg Nürnberg

**Wolfram Steinke**, Geschäftsführer Specht Kalleja & Partner GmbH

**Knut Höller IWO**, Geschäftsführer Initiative Wohnungswirtschaft Osteuropa (IWO) e.V.

**Theodor Winters**, S.T.E.R.N

**Prof. Dr. Sigrun Kabisch**, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ

**Robert K. Huber**, Architekt zukunftsgerauesche GbR

**Dr. Nico Grunze**

**Kassenprüfer:**

**Mathias Klenke**, Fachjournalist und Medienberater

**Frank Adomeit**, Geschäftsführer Gneise GmbH

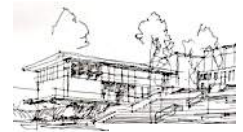
Dr. Hunger bedankt sich bei Dr. Martinsen für die Durchführung der Wahl. Insbesondere bedankt er sich im Namen des Vorstandes bei den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Das Protokoll wurde angefertigt von  
Dagmar Weidemüller und Ralf Protz, Geschäftsstelle Kompetenzzentrum Großsiedlungen

**Anlagen zum Protokoll**

- Teilnehmerliste
- Impressionen von der Mitgliederversammlung
- Folien der Präsentation der Veranstaltung
- Das Freiraumkonzept Tenever von Frau Johanna Sievers





## Protokoll der **Jahrestagung** des Kompetenzentrums Großsiedlungen e.V.“ 2021

### Tagesordnung

#### **Großsiedlungen als Vorreiter beim Klimaschutz?**

##### **Die städtische Perspektive**

Hilmar von Lojewski,  
Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen  
und Verkehr des Deutschen Städtetages

##### **Die wohnungswirtschaftliche Perspektive**

Peter Stubbe,  
Vorstandsvorsitzender der GEWOBA

##### **Gesprächsrunde:**

Wie weiter bei der sozialen und städtebaulichen Weiterentwicklung  
der Großsiedlungen?

Hilmar von Lojewski, Prof. Dr. Barbara Engel, Peter Stubbe,  
Prof. Iris Reuther, Senatsbaudirektorin Bremen

#### **20 Jahre Kompetenzzentrum Großsiedlungen - Rückblick und neue Aufgaben**

Dr. Wolfram O. Martinsen und Ralf Protz, Leiter Kompetenzzentrum Großsiedlungen

#### **Zusammenfassung**

Dr. Bernd Hunger, Vorstandsvorsitzender des Kompetenzentrums

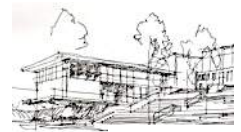
Bernd Hunger eröffnet die Jahrestagung und umreißt das Thema „Großsiedlungen als Vorreiter beim Klimaschutz?“ Faktoren, die dafür sprechen, dass die großen Quartiere zu Vorreitern beim Klimaschutz werden können, sind:

- Großzügigkeit der Freiräume, die nicht kleinteilig parzelliert sind und Möglichkeiten für grundlegende und grundstückübergreifende Maßnahmen der Klimaanpassung und des Klimaschutzes bieten,
- Hohes Potenzial für energiesparende Lösungen durch kompakte Bebauung und energetische Versorgung auf der Ebene ganzer Quartiere,
- Potenzial für neue Mobilitätsformen durch die relative Dichte des Zusammenlebens potenzieller Nutzer.

Hinzu kommt als Vorteil die Möglichkeit abgestimmten Handelns professioneller Groß - Vermieter auf der Quartiersebene, die Belange des



Ingo Malter und Dr. Wolfram O. Martinsen



Klimawandels mit neuen Geschäftsmodellen und innovativen Konzepten der Quartiersentwicklung verbinden können.

Dieser optimistische Blick verkennt nicht, dass die Herausforderung perspektivischer Klimaneutralität für die Mieterschaft bezahlbar und für die Wohnungswirtschaft wirtschaftlich tragbar gestaltet werden muss.

**Hilmar von Lojewski** schildert als Beigeordneter Deutschen Städtetags, dass es keinen Streit über die Bedeutung der großen Wohnsiedlungen gibt, kein Fremdeln mit den städtebaulichen Großformen. Es mag Vorbehalte bei der Weiterentwicklung der großen Wohnsiedlungen geben – jedoch ihre Qualität - dass dort viele Menschen gut und zu bezahlbaren Preisen wohnen, ist anerkannt.

Eine Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Gebäude- und Grundrisstypologien ist seiner Meinung nach notwendig. Die einzelnen Entwicklungsetappen der großen Wohnsiedlungen. (1920er Jahre, 1950er-60er, 1970er-1980er Jahre) haben Grundrisstypologien hervorgebracht, die stets den veränderten gesellschaftlichen Ansprüchen genügten. Diese Qualität der Anpassungsfähigkeit lohnt sich weiterzuentwickeln.

Lojewski bedauert, dass die akademische Auseinandersetzung mit Grundrissen, wie es in der Bauakademie der DDR empirisch verfolgt wurde, verloren gegangen ist. Die Chance zur Weiterentwicklung der Wohnungstypologien sollte nicht vergeben werden.

Das Schlaglicht zum Thema ‚Suffizienz‘ lässt Herr Lojewski kurz aufleuchten, da er es perspektivisch für wichtig ansieht. Suffizienz ergänzt das Verständnis der Nachhaltigkeit: Ressourcen schonen, anders produzieren und verteilen und weniger verbrauchen. Das Thema „Suffizienz“ ist nach Lojewskis Meinung bei der Weiterentwicklung der Großsiedlungen mehr als bisher in den Mittelpunkt zu stellen. Der Weg, bereits bei der Planung intelligent, zurückhaltend und schonend mit Material und Fläche umzugehen ist nicht neu – muss aber zwingender als bisher in die Praxis überführt werden. Dafür ist die Diskussion über Energie- und CO<sub>2</sub>- Bilanzen hilfreich, bei der die Großsiedlungen über strukturelle Vorteile verfügen, die messbar sind und sich auch in Kosteneinsparungen niederschlagen.

Problematisch sei, dass gesicherte Erkenntnisse nicht schnell genug bei den politischen Entscheidungsträgern ankommen. Zu unterstützen seien deshalb die Initiativen des Kompetenzzentrums, politischen Einfluss zu gewinnen.

**Peter Stubbe** umreißt als Vorstand GEWOBA Bremen die wohnungswirtschaftliche Perspektive.

Am Beispiel der Gewoba, deren Bestand zu über 70% mit Fernwärme versorgt wird und zu fast 80% vollmodernisiert ist, macht er deutlich, dass die Wohnungsunternehmen in den großen Wohnsiedlungen bereits große Anstrengungen beim Klimaschutz unternommen haben und die kompakte Bebauung, die daraus resultierenden rationellen Modernisierungsverfahren sowie die Handlungsfähigkeit großer professioneller Eigentümer für weitere Fortschritte sprechen. Ob sie allerdings als „Vorreiter“ gelten können, möchte er offenlassen.

Aus der Sicht eines kommunalen Unternehmens sei es wichtig, dass auch weiterhin breite Schichten der Bevölkerung in diesen Siedlungen wohnen



Hilmar von Lojewski, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr des Deutschen Städtetages



Peter Stubbe, Vorstand der Gewoba Bremen



und leben können. Dazu müssen die Einkommensgrenzen des Wohnberechtigungsscheins mit der realen Situation in den jeweiligen Städten Schritt halten und kontinuierlich angepasst werden. Das Thema sei nicht als großsiedlungstypisch zu betrachten, sondern als gesamtstädtische Herausforderung anzugehen.

Peter Stubbe schildert am Beispiel des in einem breiten Dialog ausgearbeiteten Zukunftskonzeptes für die Vahr, wie die Gewoba mit ganzheitlichen Planungsansätzen die wohnungswirtschaftliche Perspektive mit den neuen Anforderungen an die Mobilität, an das Wohnumfeld, an den Verkehrs- und Naturraum verbindet. Der Dreiklang von „Mobiler Stadt“, „Blau-grüner Stadt“ und „Stadt für Alle“ definiert ein Leitbild, das ökologische, soziale und funktionale Gesichtspunkte auf neu gedachte Weise zusammenbringen soll.

In der anschließenden, von Bernd Hunger moderierten **Gesprächsrunde** bestätigt **Prof. Dr. Iris Reuther** als Senatsbaudirektorin der Stadt Bremen die innovative Zusammenarbeit der Stadt Bremen mit der Wohnungswirtschaft und namentlich mit der Gewoba. Es sei kein Zufall, dass mehrere große Projekte wie der Umbau von Osterholz Tenever bundesweite Beachtung gefunden haben und mehrfach mit dem Deutschen Bauherrenpreis ausgezeichnet wurden. Der „Bremer Punkt“ ist als geeignete Form des ergänzenden Wohnungsbaus sogar auf der Architektur – Biennale in Venedig präsentiert worden. Frau Reuther macht klar, dass die Zukunft der Bremer Großsiedlungen auch zukünftig einen Schwerpunkt ihrer fachpolitischen Tätigkeit darstellen wird.

Die internationale Dimension der Großsiedlungen wird von **Prof. Dr. Barbara Engel** deutlich gemacht, die am KIT Karlsruhe für internationalen Städtebau und Entwerfen zuständig zeichnet. Sie schildert, wie in enger praxisorientierter Zusammenarbeit vor allem mit Akteuren in ost- und mitteleuropäischen Städten Erfahrungen bei der Erneuerung der großen Siedlungsbestände ausgetauscht werden, die den Hauptteil des Wohnungsbestandes ausmachen

Auf die Frage hin, warum die Sanierung nur schleppend verläuft, erläutert sie, wie unterschiedliche ökonomische Voraussetzungen, eine andere Kultur der Planung sowie politische Hemmnisse die Erneuerung behindern. Nicht zuletzt sei die zersplitterte Eigentümerstruktur eine komplizierte Rahmenbedingung.



Prof. Dr. Iris Reuther, Senatsbaudirektorin der Stadt Bremen



Prof. Dr. Barbara Engel, KIT Karlsruhe





## 20 Jahre Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V.

Ralf Protz zeichnete den Weg des Kompetenzzentrums in den letzten 20 Jahren nach (Vortrag siehe Anlage).

2001 hervorgegangen aus einer Aktion anlässlich der EXPO 2000 in Hannover entwickelte sich das Kompetenzzentrum von einer kleinen „Berliner Pflanze“ zu einem bundesweit und international beachteten Netzwerk für die Belange der großen Siedlungen.

Über die Anfänge als „Experte“ in Sachen „Plattenbausanierung“, als Vertreter der Stadt Berlin bei der Erweiterung der EU in Richtung Osten und über die Initiierung von EU-Projekten zur internationalen Zusammenarbeit hat der Verein mit seinen Jahrestagungen und Publikationen die aktuellen Themen der Großsiedlungsentwicklung in die öffentliche Debatte eingebracht und so deutlich gemacht, welchen wichtigen Beitrag die Großsiedlungen für die jeweilige Stadt und ihre Bewohner erbringen.

In seinem Schlusswort bedankt sich der alte und neue Vorsitzende Bernd Hunger im Namen des Teams der Geschäftsstelle bei den aktuell 114 Mitgliedern des Vereins sowie bei allen ehemaligen und aktuellen Vorstandsmitgliedern und Beisitzern für die tatkräftige Unterstützung und Hilfe.



Ralf Protz, Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V.



v.l.n.r.: Peter Stubbe, Prof. Dr. Iris Reuther, Ingo Malter, Dr. Wolfram O. Martinsen, Dr. Bernd Hunger, Prof. Dr. Barbara Engel und Ralf Protz

**Anwesenheitsliste:**

Ingo Malter (STADT UND LAND GmbH), Manfred Corbach (Gewoba Bremen),  
Lisa Winter (AktivBo), Lena Göhrlich (Gewoba Bremen), Mathias Klenke (Journalist), Dr. Peter Hitpaß (VNW), Susanne Kraus (GWG München), Armin Heil (PACO), Dr. Wolfram O. Martinsen, Julian Krischan, Patricia March (WBM),  
Johanna Sievers (SPALINK-SIEVERS), Alexandra Bredahl (AktivBo), Olaf Cunitz (GWH Hessen), Antje Schmidt (vtw), Winfried Brenne (Brenne Architekten),  
Rando Gießmann (WIWOG), Isabell Albrecht (WBG Elbingerode), Frank Schimrigk (Gewobag Berlin), Maria Melnikova (CoC), Sebastian Lopitz (Stadtbüro), Dr. Nico Grunze, Peter Stubbe (Gewoba Bremen), Prof. Dr. Barbara Engel (KIT Karlsruhe), Benjamin Gutsche (Baubecon), Hilmar v. Lojewski (Deutscher Städtetag), Olivar Langhammer (Baubecon), Dr. Arvid Krüger (TU Kassel), Jan Vermehr (Vonovia), Sascha Amler (Vonovia), Harald Behmer (wbg Nürnberg), Sebastian Magnusson (Daloc), Torben Rudnick (Daloc), Jörn Ehmke (Gewoba Bremen), Dagmar Weidemüller (CoC), Prof. Christiane Thalgott, Prof. Dr. Jan Polivka (FHTW Aachen), Robert Huber (zukunftsgeraeusche), Holger Lack (Nassauische Heimstätte), Prof. Dr. Iris Reuther (Stadt Bremen), Dr. Bernd Hunger (CoC), Ralf Protz (CoC)